

# Beitrag zum Dialog



Von **Virginia Suter Reich**

**Bei Begegnungs- und Bildungsveranstaltungen des Zürcher Forums der Religionen helfen Freiwillige als Vertreterinnen und Vertreter ihrer Religionsgemeinschaften mit, Barrieren und Vorurteile gegenüber Unbekanntem abzubauen und eine Form des interreligiösen Dialogs zu ermöglichen.**

Das Zürcher Forum der Religionen ist ein Zusammenschluss religiöser Gemeinschaften und staatlicher Stellen im Kanton Zürich und versteht sich als Plattform für die Diskussion von gesellschaftlichen Fragen mit religiösen Aspekten. Als neutraler Ansprechpartner setzt sich das Forum für ein Verständnis der Vielfalt gelebter Religionstraditionen in der Öffentlichkeit ein und will einen sachli-

chen, offenen und respektvollen Dialog ermöglichen. Der privatrechtliche Verein verfügt über eine Geschäftsstelle mit zwei Mitarbeitenden, welche die diversen Aktivitäten im Bereich der Begegnung, Vermittlung und Beratung koordinieren.

Ein Fokus der Tätigkeiten des Zürcher Forums der Religionen liegt auf niederschweligen Bildungs- und Begegnungsveranstaltungen mit dem Ziel, die unmittelbare Auseinandersetzung mit unterschiedlichen religiös geprägten Lebenswirklichkeiten in der Öffentlichkeit zu fördern. Rundgänge im jüdischen Zürich etwa gewähren Einblicke in verschiedene Ausprägungen des gelebten Judentums. Neben verschiedenen Synagogen werden zusätzliche für das jüdische Leben wichtige Einrichtungen wie die jüdische Bibliothek der Israelitischen Cultusgemeinde ICZ besucht. Exkursionen zu muslimischen Gemeindezentren im Grossraum Zürich vermitteln Besucherinnen und Besuchern verschiedene kulturelle und religiöse

## «Die Freiwilligen teilen ihren religiösen Reichtum und ihr Wissen.»



Facetten des in unserer Gesellschaft gelebten Islams. Gemeindemitglieder der jeweiligen Moschee nehmen in ihren Kurzreferaten Stellung zu brisanten Themen.

Die Veranstaltungsreihe «Augenweide», welche die grossen fünf Religionen einbezieht, geht wiederum der Frage nach, welche Gestalt das Schöne in den Religionen annehmen kann. Zu sehen sind etwa die kostbare Zwillingssonstranz aus dem Kloster Muri, ein vergängliches Mandala aus Sand oder islamische Kalligrafie. Die einzelnen Abendveranstaltungen finden in den Räumlichkeiten und mit Unterstützung der jeweiligen Religionsgemeinschaft statt, sodass den Besucherinnen und Besuchern die Gelegenheit geboten werden kann, unterschiedliche Aspekte des religiösen Lebens der jeweiligen Gemeinschaft vor Ort

mitzuerleben und persönliche Kontakte zu Gemeinschaftsmitgliedern zu knüpfen.

Diese unterschiedlichen Veranstaltungsangebote des Zürcher Forums der Religionen verbindet ein wesentliches Merkmal: Sowohl bei den Vorbereitungen zu den Veranstaltungen als auch bei der effektiven Durchführung sind die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle des Zürcher Forums der Religionen auf das Engagement von Freiwilligen angewiesen. Diese sind in erster Linie Mitglieder der verschiedenen Religionsgemeinschaften, die sich als Vertreterinnen und Vertreter im Vorstand des Zürcher Forums der Religionen ehrenamtlich engagieren. Sie helfen mit, die Veranstaltungen zu konzipieren und durchzuführen. Sie erarbeiten und beurteilen Vorschläge, wie die Veranstaltungsthemen in ihrer Glaubenstradition bespielt werden können. Zudem stellen sie Kontakte zu weiteren Freiwilligen aus ihrer Gemeinschaft oder anderen Institutionen her, die sich dann an den Veranstaltungen in irgendeiner Form beteiligen – seien dies buddhistische Mönche, die einen Gebetsritus durchführen, sei es ein muslimischer Imam, der zur Bedeutung der islamischen Kalligrafie referiert, ein Rabbiner, der seinen persönlichen Ehevertrag zur Verfügung stellt, oder seien es religiöse Laien, die das Buffet mit selbst gebackenen Spezialitäten aus ihrer Heimat bereichern.

Unabhängig vom Beitrag, den die einzelnen Personen für die unterschiedlichen Veranstaltungsangebote leisten, vereint sie eine gemeinsame Motivation: Sie sind stolz auf ihre eigene religiöse Herkunft und bereit, ihren Reichtum mit anderen zu teilen, ohne dabei missionarische Ziele zu verfolgen. Im Vordergrund stehen der Austausch und die Offenheit, sich – allenfalls auch unangenehm – Fragen zur eigenen religiösen Verortung zu stellen. Dieses ehrliche und persönliche Engagement ist sehr wirkungsvoll, weil es fern von polarisierenden Debatten die direkte Begegnung zwischen Menschen ermöglicht.

[www.forum-der-religionen.ch](http://www.forum-der-religionen.ch)